

The SEB logo is positioned in the top right corner of the page. It consists of the letters 'S', 'E', and 'B' in a white, sans-serif font, each separated by a vertical line. The logo is set against a solid green rectangular background.

SEB

The background of the entire page is a photograph of two men in business suits sitting on a wooden terrace. They are seated at a small white table, looking at a document together. On the table, there is a vase with flowers and a newspaper. The terrace has a wooden railing and overlooks a green lawn.

Halbjahresbericht 2010

SEB AG

Inhaltsverzeichnis

Wesentliche Kennzahlen des SEB AG-Konzerns	3
Lagebericht	4
Risikobericht	10
Konzern- und Jahresabschluss	
Gewinn- und Verlustrechnung des Konzernabschlusses	15
Gesamtergebnisrechnung des Konzernabschlusses	15
Bilanz des Konzernabschlusses	16
Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzernabschlusses	17
Kapitalflussrechnung des Konzernabschlusses	18
Notes des Konzernabschlusses	19

Wesentliche Kennzahlen des SEB AG-Konzerns

	01.01.-30.06.2010	01.01.-30.06.2009
Gewinn- und Verlustrechnung		
in Millionen Euro		
Operatives Ergebnis vor Steuern	-18,5	31,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Aufwendungen aus Ergebnisabführungsvertrag	-13,8	21,8
Aufwendungen aus Ergebnisabführungsvertrag	0,0	0,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-13,8	21,8
Cost-Income Ratio im operativen Geschäft (Management Reporting)*	1,0	0,8
RoE nach Steuern 20 % (Management Reporting) in %	-1,3	4,0
	30.06.2010	31.12.2009
Bilanz		
in Millionen Euro		
Bilanzsumme	57.407,6	52.813,2
Risikotragende Aktiva nach Basel II	18.475,0	17.463,0
Bilanzielles Eigenkapital	2.290,9	2.313,9
Bilanzielles Eigenkapital inklusive Nachrangkapital (Millionen Euro)	2.340,2	2.388,8
Kapitalquoten nach Basel II		
Kernkapitalquote mit Marktrisikopositionen (%)	8,4	8,8
Eigenmittelquote (%)	12,5	13,3
	30.06.2010	30.06.2009
Mitarbeiter		
(jeweils Durchschnitt für den Zeitraum Januar bis Juni)		
Mitarbeiter (ohne Auszubildende)	3.332	3.661
davon Vollzeitbeschäftigte	2.752	3.069
davon Teilzeitbeschäftigte	580	592
Auszubildende	160	154
	30.06.2010	30.06.2009
Kurz-/Langfrist-Rating		
Moody's Investors Service	P-2/Baa1	P-2/Baa1

* Anpassung der Kennzahl wegen Enskilda Branch

Lagebericht zum 30. Juni 2010

Der SEB Konzern in Deutschland ist die deutsche Tochtergesellschaft der SEB AB in Schweden, eines der führenden nordeuropäischen Finanzkonzerne. Im deutschen Markt betreut die Bank rund eine Million Kunden und ist in den Geschäftsfeldern Privatkunden, Firmen- und gewerbliche Immobilienkunden, Institutionelle Kunden sowie Asset Management tätig.

Der SEB Konzern in Deutschland erfüllt als pfandbriefemittierende Universalbank die Erfordernisse nach § 28 Pfandbriefgesetz und veröffentlicht halbjährlich die wesentlichen Eckdaten der Geschäftsentwicklung. Da die Unterschiede der Ergebnisstruktur des Einzel- und des Konzernabschlusses der SEB AG vergleichsweise gering sind, wird lediglich die Geschäftsentwicklung des SEB Konzerns in Deutschland insgesamt und die der wichtigsten Segmente dargestellt. Auf eine zusätzliche Angabe bzw. Erläuterung des Zahlenwerks des Einzelabschlusses der SEB AG wird verzichtet.

Die Veränderung der Kapitalallokation im Management-Reporting betrifft alle Segmente und hat Einfluss auf den Return on Equity (RoE).

Die SEB hat sich im Juli 2010 mit der Banco Santander auf den Verkauf ihres deutschen Privatkundengeschäfts geeinigt. Der Verkauf umfasst alle 173 Filialen, eine Million Privatkunden und rund 2.000 Vollzeitbeschäftigte. Bezogen auf das Deutschlandgeschäft der SEB, entfallen auf die verkauften Aktivitäten rund 45 Prozent der Erträge, 60 Prozent der Kosten und 33 Prozent der Ausleihungen. Der Verkaufspreis liegt bei 555 Millionen Euro. Weitere durch den Verkauf auftretende Effekte werden im Rahmen des zu erstellenden Geschäftsberichts zum 31. Dezember 2010 aufgezeigt und näher erläutert. Die Transaktion wird sich in strategischer und finanzieller Hinsicht langfristig positiv für die SEB auswirken. Beim Absatz an Privatkunden bietet Santander mit sechs Millionen neuen Kunden erhebliche Wachstumschancen.

Die SEB hat sich für diese strategische Neuausrichtung entschieden, da dem deutschen Retailgeschäft die kritische Größe fehlte, um dauerhaft rentabel zu sein. Der Abschluss des Verkaufs steht noch unter dem Vorbehalt der behördlichen Genehmigungen und verschiedener vorbereitender Maßnahmen für die Ausgliederung. Der Abschluss ist zum Ende des Jahres 2010 vorgesehen.

Der SEB Konzern sieht Deutschland als Wachstumsmarkt (Growth Case) und ist dabei, weiter zu investieren. Gerade in Deutschland will die SEB organisch und gegebenenfalls durch Akquisitionen wachsen. Die SEB wird sich hierzulande zukünftig auf die Kerngeschäftsfelder konzentrieren, in denen sie einen Wettbewerbsvorteil hat.

Hierzu zählt insbesondere Merchant Banking. Schon heute unterhält die SEB Geschäftsbeziehungen zu 60 der 100 größten deutschen Unternehmen und zählt zwei Drittel aller DAX-Unternehmen zu ihren Kunden. Commercial Real Estate möchte mit seinen Kernkunden – Investoren, Wohnungsunternehmen und Fonds – wachsen und die Kundenbasis kontinuierlich stärken. SEB Asset Management hat in Deutschland sowohl im Wertpapier- als auch im Immobiliengeschäft klare Wachstumsziele. Gemeinsam mit Merchant Banking will sich Asset Management als namhafter Teilnehmer im Markt etablieren und das institutionelle Geschäft weiter ausbauen.

SEB Konzern in Deutschland

SEB Konzern in Deutschland		
in Millionen Euro	Jan. - Juni 2010	Δ 2009
Gesamterträge	249,3	-20%
Zinsüberschuss	164,1	-20%
Provisionsüberschuss	117,0	5%
Gesamtkosten	-250,6	-0%
Risikokosten	-17,2	44%
Nettoergebnis	-18,5	-160%
Jan. - Juni	2010	2009
Cost-Income Ratio	0,98	0,79
RoE (nach Steuern)	-1,3%	4,0%

SEB in Deutschland operativ auf dem richtigen Weg

Die SEB in Deutschland schloss das erste Halbjahr 2010 mit einem Verlust von 18,5 Millionen Euro ab. Das entspricht einem Rückgang um 49,5 Millionen Euro verglichen mit dem Vorjahreszeitraum. Belastend wirkte das rückläufige Zinsergebnis (-20 Prozent). Das gestiegene Provisionsergebnis (+5 Prozent) konnte das nicht kompensieren. Insgesamt lagen die Erträge mit 249,3 Millionen Euro 20 Prozent unter dem Vorjahreswert. Die Risikokosten gingen mit 44 Prozent deutlich auf 17,2 Millionen Euro zurück. Die Gesamtkosten konnten durch ein weiterhin im Fokus stehendes Kostenmanagement nahezu unverändert gehalten werden.

Im Firmenkundengeschäft, bei Commercial Real Estate und im Asset Management hält die positive und stabile Geschäftsentwicklung in den ersten sechs Monaten dieses Geschäftsjahres an. Nach dem Verkauf des Privatkundengeschäfts konzentriert sich die Bank nun voll auf den profitablen Ausbau dieser Kerngeschäftsfelder. Trotz weiterer operativer Verbesserungen belastete das Privatkundengeschäft das Ergebnis weiter.

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2009 von 52,8 Milliarden Euro um 8,7 Prozent auf 57,4 Milliarden Euro erhöht.

Die absolute Veränderung der Bilanzsumme rührt vor allem aus dem Zuwachs der Forderungen gegenüber Kunden, die sich um 6,1 Milliarden Euro auf 32,5 Milliarden Euro erhöht haben. Bei den Forderungen an Kreditinstitute war ein Rückgang um 5,6 Prozent auf 14,4 Milliarden zu verzeichnen. Auch die Finanzanlagen wurden im ersten Halbjahr 2010 um 20,9 Prozent auf 5,1 Milliarden Euro zurückgefahren.

Auf der Passivseite der Bilanz spiegelt sich die Erhöhung der Bilanzsumme vor allem in den um 28,2 Prozent gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wider, die auf 21,6 Milliarden angewachsen sind. Die verbrieften Verbind-

lichkeiten sind aufgrund einer zurückhaltenden Emissionspolitik der Bank um 20 Prozent auf 6,3 Milliarden Euro gesunken.

Rating

Die internationale Ratingagentur Moody's Investors Service bewertet die langfristige Bonität der SEB AG mit Baa1. Das Rating zur Beurteilung der Finanzkraft der Bank liegt bei D+. Für kurzfristige Verbindlichkeiten erhält die Bank Prime -2. Die Hypothekendarlehen und die öffentlichen Pfandbriefe der SEB AG werden von Moody's jeweils mit einem Aa1 geratet.

Merchant Banking (inklusive Commercial Real Estate)

Merchant Banking		
in Millionen Euro	Jan. - Juni 2010	Δ 2009
Gesamterträge	116,8	-13%
Zinsüberschuss	71,6	1%
Provisionsüberschuss	35,4	-13%
Gesamtkosten	-65,0	-8%
Risikokosten	-7,5	26%
Nettoergebnis	44,3	-30%
Jan. - Juni	2010	2009
Cost-Income Ratio	0,56	0,45
RoE (nach Steuern)	10,3%	14,0%

Das Ergebnis zu Merchant Banking (inkl. Commercial Real Estate) wird nach Kunden- beziehungsweise Produktbereichen (Client Relationship Management Germany bzw. Trading & Capital Markets, Global Transaction Services, Structured Finance und Commercial Real Estate) getrennt dargestellt.

Client Relationship Management Germany

Der Bereich ist seit 1. Januar 2010 in die vier Kundenbereiche „Large Corporates“, „Mid Corporates“, „Local Institutions“ und „Financial Institutions/Banks“ unterteilt und nimmt in der Umsetzung der Wachstumsstrategie („Growth Case“) eine Schlüsselrolle ein. Das Neukundengeschäft wurde bereits in der ersten Jahreshälfte erfolgreich ausgeweitet; auch

für das zweite Halbjahr ist mit einem starken Gewinnwachstum zu rechnen.

Large Corporates

Auch wenn die Wirtschaftsindikatoren nach wie vor gemischte Signale aussenden – die dramatische Lage des Vorjahres hat sich nicht wiederholt. Gleichzeitig ist die Anzahl der Führungsmandate der SEB bei Refinanzierungen zahlreicher Bestandskunden deutlich gestiegen, sodass sich die positive Entwicklung im Geschäft mit Großkunden fortsetzt. So konnten wichtige Kundenbeziehungen etwa durch die Gewinnung internationaler Cash-Management-Mandate, den Ausbau der Zusammenarbeit auf den asiatischen Märkten und die Wiederbelebung des Marktes für Asset-Backed-Securities weiter gestärkt werden.

Ein Anstieg der geplanten Investitionstätigkeiten der Kunden sowie das weiterhin positive Umfeld für Refinanzierungen versprechen auch für die zweite Jahreshälfte weiteres Wachstum.

Mid Corporates

Auch das Geschäft mit mittelständischen Kunden hat die SEB im ersten Halbjahr deutlich ausgebaut – insbesondere durch Cross-Selling-Aktivitäten und den konsequenten Einsatz von „Advisory Banking“. Für das gesamte Geschäftsjahr 2010 liegt der Fokus darauf, in diesem Segment weitere Kunden zu gewinnen. Hierzu stützt sich der Bereich auf einen detaillierten Geschäftsplan und eine klare Risikostrategie. Vor dem Hintergrund der Wirtschaftsbelebung und der damit verbundenen höheren Investitionstätigkeit rechnet die Bank mit einem starken zweiten Halbjahr.

Local Institutions

Das Geschäft mit institutionellen Kunden verlief im ersten Halbjahr plangemäß. Die SEB steigerte sowohl die kurzfristigen Volumina im Aktiv- und Passivgeschäft als auch das Geschäftsergebnis mit institutionellen Kunden an sich – trotz eines ausgeprägten Wettbewerbs um Einlagen, weiterhin sehr niedriger Marktzinsen und einer anhaltend konservativen Risikopolitik im Kreditgeschäft.

Im Bereich der Sozialversicherungsträger hat die Bank in einem schwierigen Marktumfeld (Gesundheitsreform und Fusionen) ihre führende Stellung im deutschen Markt weiter ge-

festigt. Dies ist unter anderem den Produktentwicklungen zuzuschreiben, die auf die neuen Kundenbedürfnisse zugeschnitten sind.

Innovative Finanzierungs- und Strukturierungskonzepte haben auch im „Public Sector“ einen weiteren Ausbau der Geschäftsbeziehungen sowohl mit bestehenden als auch mit neuen Kunden vorangetrieben. In Zusammenarbeit mit den Produktbereichen realisierte die Bank im ersten Halbjahr signifikante Geschäftsabschlüsse. Insbesondere die verstärkte Kreditnachfrage für Investitionen in erneuerbare Energien stimmt auch für die zweite Jahreshälfte zuversichtlich.

Financial Institutions/Banks

Das Segment „Financial Institutions“ verzeichnete im ersten Halbjahr kontinuierliche Ertragszuwächse sowohl mit Bestands- als auch mit Neukunden.

Im Geschäft mit großen institutionellen Kunden konnte die SEB aufgrund ihrer guten Eigenkapitalausstattung und der nachhaltigen Geschäftspolitik zahlreiche Chancen nutzen.

Die Versicherungswirtschaft hat sich als stabil erwiesen, was hinsichtlich Risiko und Ertrag ebenfalls zu einer positiven Entwicklung beigetragen hat.

Ein ähnliches Bild zeichnet sich innerhalb der Investmentfondsbranche ab. Die SEB profitierte aufgrund ihrer guten Positionierung überproportional von den gesteigerten Handelsaktivitäten der betreuten Investmentgesellschaften.

Zusätzlich entspannt sich die Perspektive auf dem Bankenmarkt, sodass mit einem vorsichtig positiven Ausblick zu rechnen ist.

Trading & Capital Markets

Die Finanzmärkte waren im ersten Halbjahr von hoher Volatilität und niedrigen Renditen geprägt. Beide Faktoren hatten unterschiedliche Auswirkungen auf die einzelnen Handelsbereiche: Foreign Exchange und Capital Markets profitierten von den Marktschwankungen und verzeichneten hohe Kundenaktivität. Aufgrund der niedrigen Renditen hielten sich die

Anleger im traditionellen Bondgeschäft hingegen stark zurück. Durch die Schuldenkrise in Europa entstand generell Druck auf den Markt und die Spreads (mit Ausnahme der Bundesanleihen) erweiterten sich. Das Neuemissionsgeschäft verlief dennoch nach Plan, besonders bei Pfandbriefen und Agencies (Förderbanken). Die Ziele im Derivategeschäft wurden erreicht. Im Aktienbereich startete die SEB zunächst stark ins Jahr, mit dem Markt drehte sich jedoch innerhalb des ersten Halbjahres auch die Stimmung der Investoren.

Global Transaction Services

Cash Management

Die Bank hat nicht nur die Position als Marktführer im Geschäft mit Sozialversicherungsträgern weiter ausgebaut, sondern auch durch die anderen Kundensegmente des Bereichs zusätzliche Mandate gewonnen und die Kundenbeziehungen durch den Financial-Advisory-Ansatz vertieft.

Allerdings belastete das weiter niedrige Zinsniveau die positive Entwicklung im Berichtszeitraum, sodass die Ertragszahlen noch nicht zufriedenstellen.

Trade Finance

Trade Finance ist nach wie vor einer der maßgeblichen Wachstumstreiber innerhalb von Global Transaction Services. Das Garantie- und Akkreditivgeschäft hat im ersten Halbjahr 2010 maßgeblich zur Anknüpfung an die Erfolge des Vorjahres beigetragen. Auch für das zweite Halbjahr sieht der Bereich weiterhin gute Möglichkeiten, die Aktivitäten mit Bestands- und Neukunden weiter auszubauen.

Leasing & Factoring

Der Bereich Leasing entwickelte sich in den ersten sechs Monaten des Jahres entsprechend den Erwartungen. Die Volumina waren leicht rückläufig. Der Fokus lag und liegt weiterhin in der Ausweitung des Bestandskundengeschäfts.

Das Factoringgeschäft verlief im ersten Quartal ruhig und stabil. Durch interessante Neukundenakquisitionen sowie steigende Umsätze mit bestehenden Kunden verwirklichte der Bereich im zweiten Quartal das angestrebte Wachstum. Der Trend zu einer stärkeren Nachfrage im Factoring verbun-

den mit einer Stabilisierung des ökonomischen Umfelds stimmt für die zweite Jahreshälfte optimistisch.

Custody Services

Die Entwicklung der Depotvolumina war im ersten Halbjahr 2010 stabil, die abgewickelten Transaktionen stiegen um 30 Prozent. Die Depotbank wurde zudem über weitere Systeminvestitionen zur Abwicklung von Kreditderivaten ausgebaut.

Im Bereich Fund Execution wurden alle Bestände auf eine zentrale Lagerstelle zusammengelegt, da das dort zur Verfügung gestellte Ordersystem eine effizientere Ausführung der Fondorders ermöglicht. Für die zweite Jahreshälfte wird mit der Anpassung des Depotbanksystems für Kreditderivate sowie Systemupgrades im Kunden- und Asset-Reporting ein weiterer Ausbau angestrebt.

Structured Finance

Der Bereich Structured Finance blickt auf ein erfolgreiches erstes Halbjahr 2010 zurück, erwartet verstärkten Konkurrenzkampf, schaut aber dennoch zuversichtlich in die Zukunft.

Structured Finance Loan Origination

Das erste Halbjahr war von einem volatilen Marktumfeld, das sich insgesamt nicht durch eine große Kundennachfrage ausgezeichnet hat, geprägt. Dennoch schloss Structured Finance Loan Origination eine Vielzahl von Transaktionen mit Kunden aus den Bereichen Large Corporates, Mid Corporates und Institutions ab. Für die zweite Jahreshälfte ist mit verstärkter Nachfrage mittelständischer Unternehmen und in weiterer Zukunft mit Refinanzierungen größerer Volumina zu rechnen. Das gibt trotz des wachsenden Wettbewerbs Anlass zu Optimismus.

Structured Finance Project, Asset & Export Finance

Im ersten Halbjahr 2010 setzte sich das Wachstum fort und wichtige Transaktionen für Schlüsselkunden als Mandated Lead Arranger/Agent sind umgesetzt. Weitere Transaktionen stehen für das dritte Quartal unmittelbar vor dem Abschluss. Der Fokus auf selbst strukturierte und arrangierte Transaktionen für Kunden der Bank zahlt sich zunehmend aus. Für das zweite Halbjahr sind weitere Geschäfte in Vorbereitung.

Structured Finance Acquisition Finance

Der deutsche M&A-Markt hat sich in den ersten sechs Monaten des Jahres belebt, wovon vor allem die Corporate-Kunden profitiert haben. Die Anzahl der für Private-Equity-Investoren geeigneten Transaktionen blieb dagegen zunächst auf niedrigem Niveau. Seit Beginn des zweiten Quartals ist jedoch eine allgemein positive Tendenz zu verzeichnen, so dass für das zweite Halbjahr ein Anstieg der Leveraged-Buy-out-Transaktionen zu erwarten ist. Acquisition Finance ist bei Finanzinvestoren sowie anderen Banken als verlässlicher Partner gut positioniert und wird so von einer weiteren Verbesserung des deutschen Marktes profitieren können.

Commercial Real Estate

Die Belegung am Immobilienmarkt hat sich im zweiten Quartal fortgesetzt. Die Transaktionsvolumina steigen, wenn auch ausgehend von einem niedrigen Niveau.

Für Commercial Real Estate verlief die Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr positiv, sowohl bezüglich des Nettoergebnisses, als auch bezogen auf die Profitabilität. Der Bereich konzentriert sich auf das Kerngeschäft und möchte mit seinen Kernkunden schrittweise wachsen.

Maßnahmen zur Verbesserung der Kosten- und Prozesseffizienz wurden erfolgreich umgesetzt, stehen aber auch weiterhin im Fokus des Geschäftsbereichs.

Retail Banking

Retail Banking		
in Millionen Euro	Jan. - Juni 2010	Δ 2009
Gesamterträge	125,4	0%
Zinsüberschuss	68,7	-3%
Provisionsüberschuss	55,2	3%
Gesamtkosten	-150,2	3%
Risikokosten	-9,7	49%
Nettoergebnis	-34,5	29%
Jan. - Juni	2010	2009
Cost-Income Ratio	1,20	1,24
RoE (nach Steuern)	-12,6%	-16,8%

Das Umfeld im Privatkundengeschäft blieb im ersten Halbjahr 2010 weiterhin herausfordernd; eine hohe Wettbewerbsintensität vor allem bei Zinsprodukten hielt an. Auch

ein niedriges Zinsniveau verbunden mit noch volatilen Kapitalmärkten prägte das erste Halbjahr, so dass die Kundenaktivitäten im mittel- bis langfristigen Anlagebereich noch zurückhaltend waren. Eine steigende Zinsentwicklung wird erst mit Beginn des Jahres 2011 erwartet. Das Zinsergebnis blieb unter Druck und liegt noch 3 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Anforderungen des Anlegerschutzgesetzes wurden umgesetzt und ergänzen seit Jahresbeginn den Beratungsprozess im Wertpapiergeschäft. Die öffentliche Diskussion um die zukünftigen rechtlichen Rahmenbedingungen für offene Immobilienfonds führten zu einer erneuten vorübergehenden Aussetzung der Rücknahme von Anteilen des offenen Immobilienfonds SEB ImmoInvest. Trotz dieser noch unsicheren Rahmenbedingungen konnten die Provisionserträge im Wertpapiergeschäft um 5,7 Prozent gesteigert werden.

Verglichen mit dem Vorjahr nahmen die Aktivitäten im Bereich Altersvorsorge im Filialvertrieb zu. Eine Basis für die konstante Erfolgsentwicklung in diesem Segment ist eine integrierte und aktivitätsorientierte Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner AXA. Das Vorsorgegeschäft ist ein klar definierter Wachstumskanal im Retail Banking.

Die private Nachfrage nach Konsumentendarlehen blieb stabil, die Ergebnisse bewegen sich auf Vorjahresniveau. Auf Grund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen fragen die Kunden verstärkt Absicherungen der Finanzierungen für Tod, Invalidität und Arbeitslosigkeit nach, so dass das Provisionsergebnis in diesem Bereich zunahm. Die konjunkturelle Situation erfordert weiterhin eine angemessene Risikovorsorge.

Insgesamt konnten die Provisionserträge um 3 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden und so das niedrigere Zinsergebnis kompensieren. Das operative Ergebnis hat sich gegenüber dem ersten Halbjahr 2009 aufgrund niedrigerer Kosten um 13,9 Millionen Euro verbessert. Die Gesamtkosten sind um 4,5 Millionen Euro gesunken und die Risikokosten um 9,2 Millionen Euro.

Seit Herbst 2009 setzt die Bank das SEB Finanzkonzept ein. Der ganzheitliche, computergestützte Beratungsansatz ermöglicht es dem Berater, gemeinsam mit dem Kunden individuelle und bedarfsgerechte Finanzlösungen zu erarbeiten.

Diesen Beratungsansatz hat die SEB im ersten Halbjahr 2010 durch Kundenbefragungen und Marktbenchmarks bewerten lassen. Die Ergebnisse zeigen eine hohe Zufriedenheit der Kunden mit einer Beratung mit dem SEB FinanzKonzept. 89 Prozent der Befragten beurteilten sie mit sehr gut oder gut. Das SEB Finanzkonzept erhielt von der ServiceRating GmbH die Note „sehr gut“.

Das Privatkundengeschäft in Deutschland wurde 2000 von der SEB AB durch die Übernahme der BfG Bank AG erworben. Durch verschiedene Markt- und Zinsphasen hindurch hat sich gezeigt, dass der SEB in Deutschland die kritische Größe fehlt, um nachhaltig eine ausreichende Eigenkapitalrentabilität zu erzielen. Große Anstrengungen, die Geschäftsprozesse effizienter zu gestalten, die Kundenangebote stetig zu verbessern sowie eine Spitzenstellung in der Kundenzufriedenheit haben ein werthaltiges Privatkundensegment geschaffen. Die Auswirkungen der Finanzkrise haben die Rahmenbedingungen jedoch deutlich verschlechtert. Mit der Entscheidung das Privatkundengeschäft zu verkaufen, zieht die SEB hieraus die Konsequenzen. Die Bank ist überzeugt, mit dem Verkauf des Privatkundengeschäftes an Banco Santander eine sehr gute Lösung für die Kunden, die Mitarbeiter und die SEB in Deutschland geschaffen zu haben. Banco Santander erhält mit dem Kauf des Privatkundengeschäftes eine hervorragende Ergänzung ihres bestehenden Geschäftsmodells in Deutschland.

Im zweiten Halbjahr 2010 liegt neben den erfolgreichen Vertriebsaktivitäten der Filialen ein Schwerpunkt auf einer transparenten und vertrauensbildenden Kunden- und Mitarbeiterkommunikation für die anstehende Migrationsphase.

Asset Management

Asset Management		
in Millionen Euro	Jan. - Juni 2010	Δ 2009
Gesamterträge	33,3	40%
Zinsüberschuss	0,0	-100%
Provisionsüberschuss	33,0	45%
Gesamtkosten	-17,1	-3%
Risikokosten	0,0	-
Nettoergebnis	16,2	125%
Jan. - Juni	2010	2009
Cost-Income Ratio	0,51	0,70
RoE (nach Steuern)	129,6%	72,0%

Die SEB Asset Management AG setzte ihren profitablen Kurs im ersten Halbjahr 2010 fort. Angetrieben von einem wirtschaftlich deutlich besseren Umfeld und einer spürbaren Aufhellung des Kapitalmarktumfelds, konnte die Fondsgesellschaft ihr Nettoergebnis um 125 Prozent auf 16,2 Millionen Euro steigern, die Gesamterträge beliefen sich auf 33,3 Millionen Euro.

Das in Publikums- und Spezialfonds verwaltete Vermögen (Dachfonds, Advisory und diskretionäre Mandate mitgerechnet) stieg auf 18,4 Milliarden Euro. Mit 11,3 Milliarden Euro blieben Immobilienfonds die volumenstärkste Assetklasse – ein Beweis für den erfolgreichen Ausbau des institutionellen Immobilienfondsgeschäfts, das in Deutschland mittlerweile auf Platz drei steht, und die nachhaltige Stärke des Immobilien-Publikumsfondsgeschäfts. Auf Wertpapierfonds entfielen 7,1 Milliarden Euro der Assets under Management.

Eine gute Absatzleistung von 363,4 Millionen Euro verzeichneten die Fixed-Income-Produkte, angeführt von Spezialfondsmandaten. Vertriebsstärke bewiesen außerdem die Multi-Asset-Total-Return-Familie mit 170,3 Millionen Euro netto sowie die Immobilienfonds mit einem Absatzplus von 159,1 Millionen Euro. Über alle Assetklassen hinweg lagen die Zuflüsse bei 797 Millionen Euro.

Die Ergebnisse im ersten Halbjahr bestätigen erneut, dass sich SEB Asset Management erfolgreich auf Total-Return-Konzepte spezialisiert hat. Wachstumspotenzial erwartet die Gesellschaft zum einen in der Kooperation mit Merchant Banking und zum anderen im weiteren Ausbau des Third-Party-Geschäfts. Der Drittvertrieb für Immobilien- und Wertpapierfonds wird seit Jahren konsequent vorangetrieben. Mit dem Verkauf des SEB Privatkundengeschäfts an Santander wurde ein neuer hoch motivierter Partner gefunden, der den Absatz der SEB Publikumsfonds ab 2011 fortsetzt.

Risikobericht

Risiko definiert die Bank als die Möglichkeit einer negativen Abweichung von einem erwarteten finanziellen Ergebnis. Alle quantifizierbaren Risiken der Bank werden, sofern methodisch darstellbar, in Verteilungsfunktionen abgebildet, die Wahrscheinlichkeitsaussagen über potenzielle Verluste ermöglichen. Je nach Risikoart kann dabei zwischen erwarteten und nicht erwarteten Verlusten unterschieden werden. Als Risikomanagement betrachten wir alle Aktivitäten, die sich mit der Analyse, der Entscheidung zum Eingehen und der Kontrolle von Risiken befassen. In Prozessschritten unterscheiden wir Identifikation, Messung, Analyse, Kontrolle und Berichterstattung von Risiken.

Unter funktionalen Gesichtspunkten fügen sich Rahmenbedingungen für unsere Risikopolitik, der Grundsatz der Funktionstrennung und Kontrollanweisungen zu einem internen Kontrollsystem zusammen, das die Grundlage unseres Risikomanagements bildet. Nach Risikoarten werden

- Kreditrisiko,
- Marktpreisrisiko,
- Liquiditätsrisiko und
- operationelles Risiko

unterschieden.

Risikotragfähigkeit

Erwartete Verluste werden von der Bank durch eine angemessene Risikovorsorge berücksichtigt. Für unerwartete Verluste hält die Bank Eigenkapital als Risikopuffer vor. Diesem wird gemäß dem Risikotragfähigkeitskonzept der ökonomische Kapitalbedarf gegenübergestellt, welcher auf Basis der Risikostrategien, Limitsetzung und Szenarioanalysen in den einzelnen Risikoarten ermittelt wird.

Die Bank verfügt weiterhin über eine gute Kapitalbasis.

Das Risikotragfähigkeitskonzept ist auf den Businessplänen der Sparten aufgebaut.

Zusätzlich wurden für jede Sparte Stresstests und Szenarios gerechnet, in denen die Parameter:

- Risikoklassen,
- Exposure und
- Besicherung

gestresst und deren Auswirkung auf das Business Equity, also die Risikotragfähigkeit, ermittelt wurden. Diese maximalen Business-Equity-Werte wurden gewichtet, da nicht alle Stressfaktoren in allen Business Areas gleichzeitig eintreten werden. Die Gewichtung orientiert sich daran, wie nah der Stresstest am realen Portfolio ist.

Alle Limite zusammen stoßen an den von der SEB Gruppe vorgegebenen maximalen Wert von 80 Prozent Kapitalauslastung, was dem Risikoappetit der SEB entspricht.

Die Bank hat ein verständliches und regelmäßiges Monitoring der Parameter entwickelt. Dieses Verfahren ist einfach, nachvollziehbar, den MaRisk entsprechend und konform mit der SEB AB Gruppe.

Adressausfallrisiko (Kreditrisiko)

Das Adressausfallrisiko umfasst neben dem klassischen Kreditausfallrisiko auch Emittentenrisiken sowie Kontrahenten- und Abwicklungsrisiken aus Handelsgeschäften. Die Risikosteuerung und Risikoüberwachung erfolgen auf täglicher Basis.

in Millionen Euro	Einzelwert-berichtigungen		Pauschalierte Einzelwert-berichtigungen		Portfoliowert-berichtigungen		Länderwert-berichtigungen		Gesamt	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Stand 01.01.	231,3	237,2	3,8	1,3	67,7	64,6	0,8	1,2	303,6	304,3
Zuführungen	23,4	33,3	0,0	4,7	0,0	0,0	0,1	0,0	23,5	38,0
Abgänge	-29,2	-33,2	0,0	0,0	-23,4	3,1	0,0	-0,4	-52,6	-30,5
Verbrauch	-18,8	-17,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-18,8	-17,7
Auflösung	-10,4	-15,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-10,4	-15,5
Wechselkursänderungen	0,1	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	-0,1
Diskontierungseffekte (unwinding)	-2,7	-6,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-2,7	-6,6
Veränderung im Konsolidierungskreis	-0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,5	0,0
Ausbuchungen/Umbuchungen	1,7	0,7	-1,0	-2,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,7	-1,5
Risikovorsorge im Kreditgeschäft 30.06./31.12.	224,1	231,3	2,8	3,8	44,3	67,7	0,9	0,8	272,1	303,6

Marktrisiko

Im Vergleich zur Vorjahresperiode haben sich für die Messung für das Marktrisiko Anpassungen bzgl. der Messungs- und Kontrollmechanismen ergeben. Im Bereich Messung des Marktrisikos im Bankbuch werden seit Mai 2010 für alle Wertpapierpositionen Credit Spreads berücksichtigt. Damit wird sichergestellt, dass sich die am Markt widergespiegelte Bonitätsveränderung eines Counterparts auch im Risikocontrolling wiederfindet. Alle weiteren aktuell verwendeten Verfahrensweisen und Methoden wurden Anfang 2010 nach den neusten MaRisk-Anforderungen geprüft und ohne wesentliche Mängel freigeben. Anmerkungen bzgl. der MaRisk-Prüfung wurden zeitnah umgesetzt. Trotz der erfolgreichen MaRisk-Prüfung wird kontinuierlich an unserem Risikomodell ARMS gearbeitet, um auch zukünftig einen hohen Standard in diesem Bereich zu gewährleisten. Dies spiegelt sich insbesondere in erweiterten Stresstests und verfeinerten Backtesting-Methoden wider.

Definition

Unter Marktrisiko ist der mögliche Verlust zu verstehen, der sich aus der Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung von Marktrisikofaktoren (z. B. Zinsen, Devisen-, Aktien-, Rohstoffkurse und Volatilitäten) ergibt und zur Folge hat, dass eine Zielgröße (z. B. Portfolio von Finanzinstrumenten) von einem Referenzwert negativ abweicht.

Marktrisikococontrolling

In Anbetracht der Finanzkrise und der weiterhin schwierig einzuschätzenden Marktsituation verfolgt die SEB AG einen konservativeren Ansatz hinsichtlich ihrer Handelsaktivitäten.

Trotz einer beobachteten Beruhigung an den Märkten, die sich in einer Reduktion der Volatilitäten zeigt, wird diese Strategie vorerst beibehalten.

Quantitative Angaben

Bankbuch

Für das Marktrisiko des Bankbuchs bestand ein Value-at-Risk-Limit in Höhe von 54 Millionen Euro (10 Geschäftstage Halteperiode, Konfidenzniveau 99 Prozent). Darüber hinaus bestand ein Delta 1%-Sensitivitätslimit in Höhe von 136 Millionen Euro. Die Limite für das Bankbuch haben sich im Verlauf des ersten Halbjahres 2010, trotz der Berücksichtigung von Credit Spreads, nicht verändert.

Banking Book				
in Millionen Euro	30.06.2010		31.12.2009	
	Limit	Auslastung in %	Limit	Auslastung in %
VaR	54,0	45,3	54,0	12,1
Delta 1%	136,0	29,4	136,0	18,9

Handelsbuch

Die Risikolimit für das Handelsbuch im Bereich Merchant Banking wurden leicht erhöht. Die Handelsbuchlimite von Treasury wurden leicht reduziert. Insgesamt lag die Auslastung der Limite weiterhin auf niedrigem Niveau, was sich auch in der konservativen Strategie der SEB AG widerspiegelt. Die folgende Tabelle zeigt die Limite und deren Auslastung in Merchant Banking, Treasury und auf Gesamtbankebene.

Trading Book Merchant Banking				
in Millionen Euro	30.06.2010		31.12.2009	
	Limit	Auslastung in %	Limit	Auslastung in %
VaR	2,1	27,0	1,9	23,0
Delta 1%	9,0	20,2	8,2	17,9
Währungseinzelposition	6,3	9,4	5,7	10,6
Währungsgesamtposition	8,4	13,0	7,7	17,4

Trading Book Treasury				
in Millionen Euro	30.06.2010		31.12.2009	
	Limit	Auslastung in %	Limit	Auslastung in %
VaR	10,2	18,7	12,6	43,3
Delta 1%	47,2	3,0	55,4	2,0
Währungseinzelposition	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsgesamtposition	0,0	0,0	0,0	0,0

Trading Book SEB AG				
in Millionen Euro	30.06.2010		31.12.2009	
	Limit	Auslastung in %	Limit	Auslastung in %
VaR	12,3	16,4	14,5	37,6
Delta 1%	56,3	5,8	63,6	3,3
Währungseinzelposition	6,3	9,4	5,7	10,6
Währungsgesamtposition	8,4	13,0	7,7	17,4

Backtesting und Validierung der Modelle

Die aktuellen Backtesting-Methoden sind im Vergleich zum Vorjahr um weitere Verfahrensweisen für das Bankbuch und das Handelsbuch erweitert worden. Damit erreicht die SEB AG einen höheren Grad an Qualitätssicherung, indem die verwendeten Methoden auf vielfältige Art und Weise geprüft werden.

Bankbuch

Das Backtesting wird im Bankbuch mit einem Analysezeitraum von 250 Tagen durchgeführt. Hierbei sind im Jahresverlauf höchstens vier Ausreißer zulässig. Gemessen wurden im Beobachtungszeitraum drei Ausreißer. Die Ausreißer traten zu unregelmäßigen Zeitpunkten innerhalb der letzten 250 Tage auf. Die Prognosegüte des verwendeten Modells ist weiterhin gewährleistet.

Handelsbuch

Das Backtesting für das Risikomodel im Handelsbuch hat im Betrachtungszeitraum über 250 Handelstage zu einer erhöhten Anzahl von sechs Ausreißern geführt. Damit ist das Backtesting für das Handelsbuch unter verstärkter Beobachtung, um bei einer weiteren Entwicklung in diese Richtung die notwendigen Anpassungen vornehmen zu können.

Deckungsstock

Eine wesentliche Ergänzung im Risk Reporting des Deckungsstocks ist die 180 Tage Liquiditätsvorschau der Deckungswerte. Diese Ergänzung basiert auf erweiterten Anforderungen des Pfandbriefgesetzes.

Die tägliche Auswertung ergab bis zum 30. Juni 2010 keine Limitüberschreitung nach dem Pfandbriefgesetz für die SEB AG. Auch in den gesetzlich geforderten Stresstests konnten keine Überschreitungen festgestellt werden.

Zusätzlich zu der aufsichtsrechtlichen Anforderung wurden für den Deckungsstock interne Selbstbeschränkungen festgesetzt, um die Stabilität dieses Instruments zu bestärken. Auch bei diesen Limiten konnte keine Überschreitung festgestellt werden.

Konzentrationsrisiko im Deckungsstock

In der Konzentrationsrisiko-Limitüberwachung im Deckungsstock konnten keine Überschreitungen festgestellt werden.

Besonders in den Feldern Währungen, Objektzuordnung und Großkunden blieb der Bestand nahezu stabil. Hinsichtlich der Diversifikation des Deckungsstockbestandes auf verschiedene Risikoklassen konnte eine leichte Verschiebung nach unten festgestellt werden, was aber zu keiner Limitüberschreitung führte.

Liquiditätsrisiko

Im Vergleich zur Vorjahresperiode haben sich für den Bereich Liquiditätsrisiko keine Änderungen in den Messungs- und Kontrollmechanismen ergeben. Alle Methoden wurden nach den MaRisk-Anforderungen geprüft und ohne Mängel freigegeben. Anmerkungen bzgl. der MaRisk-Prüfung wurden zeitnah umgesetzt und befinden sich auch weiterhin in einem

kontinuierlichen Verbesserungsprozess, um den neuesten Erkenntnissen gerecht zu werden.

Definition

Liquiditätsrisiko ist das Risiko des Konzerns, über einen bestimmten Zeitraum nicht die Fähigkeit zu besitzen, genügend Zahlungsströme zu generieren, um die Refinanzierung von Vermögensgegenständen sicherzustellen, fällig werdende Verbindlichkeiten zu bedienen und zusätzlich auftretenden Liquiditätsnachfragen nachzukommen. Hierunter sind ebenfalls das Refinanzierungsrisiko und das Marktliquiditätsrisiko zu verstehen, welche als Subkategorie der Liquiditätsrisikoklassen im engeren Sinne verstanden werden können.

Rahmenwerk des Liquiditätscontrollings

Das Liquiditätscontrolling basiert auf konzernweiten Vorgaben der SEB AB. Der Schwerpunkt liegt auf der Identifikation, Messung, Analyse, Überwachung und Dokumentation von Liquiditätsrisiken. Die dazugehörigen Richtlinien, Vorgaben und Regeln unterliegen einem jährlichen Überarbeitungsprozess durch Group Risk Control SEB AB, Risk Control SEB AG mit der Unterstützung des Asset Liability Committee (ALCO).

Risikomessung

Die Bank geht in der Erfassung des Liquiditätsrisikos über die aufsichtsrechtlich geforderte monatliche Berichterstattung zum KWG Grundsatz II hinaus. In Abstimmung mit den Risikomess- und -erfassungsverfahren in der Muttergesellschaft wird ein internes Liquiditätsrisikomodell (Liquidity Risk Application) eingesetzt, welches wöchentlich einen Bericht über die Liquiditätslage erstellt.

Auswertungsszenarien

Zusätzlich zu einem Base-Szenario werden Stressszenarien auf monatlicher Basis durchgeführt. Diese basieren auf historischen Vorfällen, Fallstudien zur Liquiditätsmodellierung, regulatorischen Empfehlungen und modellierten hypothetischen Ereignissen.

Im Rahmen der Stresstests wurden ein Market-Crash-Stressszenario sowie ein Rating-Downgrade-Szenario (mehrstufig) der SEB AG modelliert. In diesen Auswertungsszenarien werden verschiedene Faktoren angepasst, um dem Zustand der Bank in einem solchen Szenario Rechnung zu tragen. Während in dem Market-Crash-Szenario makroökonomische Faktoren die tragende Rolle spielen (z. B. systemimmanente Risiken), treten beim Downgrade-Szenario vor allem SEB AG spezifische Probleme in den Vordergrund (z. B. eingeschränkte Geldaufnahme durch ungesicherte Finanzinstrumente am Kapitalmarkt bei sinkender Bonität). Bei der Entwicklung der Stresstests wurden die Problematiken der aktuellen Finanzkrise berücksichtigt und gegebenenfalls angepasst, um den neusten Erkenntnissen Rechnung zu tragen.

Als kritisch für die beiden Stressszenarien wird der Zeitraum von bis zu drei Monaten betrachtet, welcher als bester relevantester Zeitrahmen für eine Liquiditätskrise hinsichtlich der Ausprägung von kurzfristigen und langfristigen Risikofaktoren von der Bank angesehen wird. Die Auswertung erfolgt mit Blick auf die zum Base-Szenario veränderte Liquiditätssituation. Das sich dabei ergebende Funding Gap steht im Fokus der Szenarioevaluierung (Funding GAP = Liquidität Base-Szenario minus Liquidität Stressszenario).

Stressszenarien und Funding Gap im Vergleich zum Base Szenario

Funding Gap				
in Millionen Euro	Funding Gap ¹		Liquiditätsauswirkung ²	
	30.06.2010	31.12.2009	30.06.2010	31.12.2009
Marktstressszenario	3.335,0	2.720,0	angespannt, aber generell starke Liquiditätsausstattung	temporär angespannt
Downgrade-Szenario	4.185,0	3.844,0	angespannt, aber generell starke Liquiditätsausstattung	temporär angespannt

¹ kumulierte Zahlungsströme

² Analyse hinsichtlich der Dauer der Liquiditätssituation

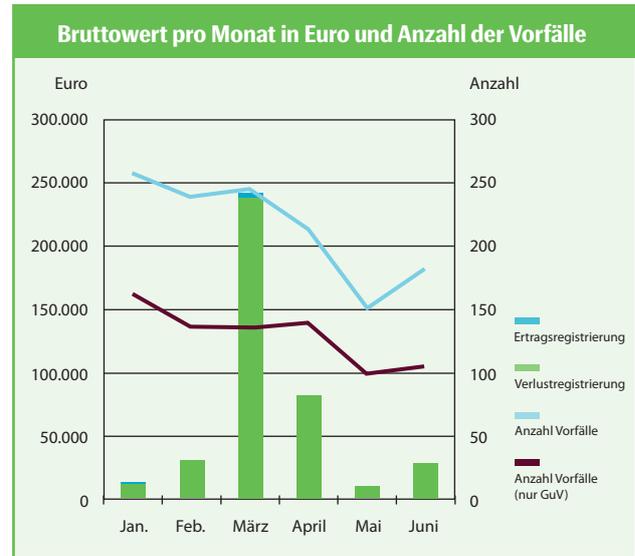
Operationelles Risiko

Ein operationelles Risiko ist die Gefahr eines Verlusts aufgrund externer Ereignisse (z. B. Naturkatastrophen, externe Verbrechen etc.) oder interner Faktoren (z. B. Zusammenbruch von IT-Systemen, Betrug, Verstöße gegen Gesetze und interne Richtlinien sowie andere Mängel in Bezug auf interne Kontrollen).

Steuerung operationeller Risiken

Neben den bestehenden Managementinstrumenten wie OR-MIS zur Schadenserfassung, ORSA/RTSA zur jährlichen Risikoeinschätzung der Geschäftsbereiche, den Key Risk Indicators (KRI) sowie dem Operational Risk Forum als Kommunikationsplattform wurde das Operational Risk Quality Risk Assessment (OR Quality Risk Assessment) durchgeführt. Ziel dieses Messinstruments ist es, neben der jährlichen Selbsteinschätzung zukünftiger operationeller Risiken eine komprimierte Risikobewertung aller operationellen Risiken durch die Geschäftsbereiche und dem unabhängigen Risikocontrolling vorzunehmen. Dabei werden unter anderem die OpRisk-Management-Struktur, das Business-Kontinuitätsmanagement, der Neue-Produkte-Prozess, ORSA/RTSA und die Implementation der Key-Risk-Indikatoren bewertet.

Schadensentwicklung



Die Anzahl der Vorfälle bezieht sich auf alle gemeldeten Vorfälle. Diese werden durch die dunkelgrüne Linie in der Grafik dargestellt. Die hellgrüne Linie zeigt die Anzahl der Vorfälle, die im Betrachtungszeitraum eine GuV-Auswirkung hatten.

Die ungewöhnlich hohe Verlustsumme im März ist im Wesentlichen auf zwei große Vorfälle zurückzuführen. Mit den Verlusthöhen von 50.000 Euro und 141.000 Euro machen die beiden Vorfälle 80 Prozent des Gesamtverlusts im März aus.

Der „Bruttowert“ der Vorfälle ist als die Summe der absoluten Beträge aus den Verlust- und Gewinnregistrierungen definiert und ist somit eine unsaldierte Größe. Schadensminimierungen (indirekte Rückzahlungen/Versicherungsleistungen) sind hierbei ausgeschlossen.

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2010

SEB Konzern					
Position	Notes	01.01.-30.06.2010 Mio. Euro	01.01.-30.06.2009 Mio. Euro	Vergleich 2009/2010 Mio. Euro	Vergleich 2009/2010 %
Zinserträge		666,1	921,9	-255,8	-27,7
Zinsaufwendungen		-502,0	-716,7	214,7	-30,0
Zinsergebnis	2	164,1	205,2	-41,1	-20,0
Provisionserträge		197,3	175,7	21,6	12,3
Provisionsaufwendungen		-80,3	-63,8	-16,5	25,9
Provisionsergebnis	3	117,0	111,9	5,1	4,6
Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	4	-42,8	-27,9	-14,9	53,4
Beteiligungsergebnis	5	0,2	2,0	-1,8	-90,0
Ergebnis aus Finanzanlagen und aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verpflichtungen	6	15,7	23,4	-7,7	-32,9
Sonstige betriebliche Erträge		4,4	12,6	-8,2	-65,1
Ergebnis aus als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücken und Gebäuden		1,4	1,5	-0,1	-6,7
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen (Hedge-Accounting)	7	-10,7	-17,2	6,5	-37,8
Sonstiges Ergebnis		11,0	22,3	-11,3	-50,7
Summe Erträge		249,3	311,5	-62,2	-20,0
Personalaufwendungen	8	-149,7	-153,8	4,1	-2,7
Andere Verwaltungsaufwendungen	8	-90,8	-86,2	-4,6	5,3
Abschreibung und Wertberichtigungen auf immaterielles und materielles Anlagevermögen	8	-10,1	-10,0	-0,1	1,0
Summe Aufwendungen		-250,6	-250,0	-0,6	0,2
Ergebnis aus der Veräußerung von Anlagevermögen		0,0	0,0	0,0	-
Risikovorsorge	9	-17,2	-30,5	13,3	-43,6
Operatives Ergebnis vor Steuern		-18,5	31,0	-49,5	>100,0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	10	4,7	-9,2	13,9	>100,0
Ergebnis nach Steuern		-13,8	21,8	-35,6	>100,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Aufwendungen aus Ergebnisabführungsvertrag		-13,8	21,8	-35,6	>100,0
Aufwendungen aus Ergebnisabführungsvertrag		0,0	0,0	0,0	-
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		-13,8	21,8	-35,6	>100,0
davon: Minderheitsanteile		0,4	0,0	0,4	-
davon: Anteilseigner des Mutterunternehmens		-14,2	21,8	-36,0	>100,0

Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2010

SEB Konzern				
Position	01.01.-30.06.2010 Mio. Euro	01.01.-30.06.2009 Mio. Euro	Vergleich 2009/2010 Mio. Euro	Vergleich 2009/2010 %
Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Aufwendungen aus Ergebnisabführungsvertrag	-13,8	21,8	-35,6	>100,0
Aufwendungen aus Ergebnisabführungsvertrag	0,0	0,0	0,0	-
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-13,8	21,8	-35,6	>100,0
Veränderung der Neubewertungsrücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-14,2	0,3	-14,5	>100,0
Veränderung der latenten Steuern aus der Neubewertungsrücklage	4,3	-0,2	4,5	>100,0
Sonstiges Periodenergebnis	-9,9	0,1	-10,0	>100,0
Gesamtergebnis	-23,7	21,9	-45,6	>100,0
davon: Minderheitsanteile	0,4	0,0	0,4	-
davon: Anteilseigner des Mutterunternehmens	-24,1	21,9	-46,0	>100,0

Bilanz zum 30. Juni 2010

SEB Konzern					
Position	Notes	30.06.2010	31.12.2009	Vergleich	Vergleich
		Mio. Euro	Mio. Euro	2009/2010 Mio. Euro	2009/2010 %
Barreserve	11	360,7	414,0	-53,3	-12,9
Forderungen an Kreditinstitute	12	14.397,0	15.244,1	-847,1	-5,6
davon: Risikovorsorge	14	-0,1	-0,1	0,0	0,0
Forderungen an Kunden	13	32.464,2	26.347,8	6.116,4	23,2
davon: Risikovorsorge	14	-272,0	-303,5	31,5	10,4
Zum Fair Value bewertete aktivische Finanzinstrumente	15	3.695,4	3.325,1	370,3	11,1
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten		320,0	202,3	117,7	58,2
Fair-Value-Änderungen von Grundgeschäften (Portfolio-Hedge)		524,8	392,4	132,4	33,7
Finanzanlagen (Beteiligungen u. AFS-Wertpapiere)	16	5.061,7	6.401,1	-1.339,4	-20,9
Immaterielle Vermögenswerte	17	32,2	36,3	-4,1	-11,3
Sachanlagevermögen	18	62,6	66,4	-3,8	-5,7
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien		16,6	17,5	-0,9	-5,1
Ertragsteueransprüche aus laufenden Steuern		215,3	217,3	-2,0	-0,9
Ertragsteueransprüche aus latenten Steuern		50,4	33,4	17,0	50,9
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		59,3	60,0	-0,7	-1,2
Sonstige Aktiva	19	147,4	55,5	91,9	>100,0
davon: Pension		0,0	0,0	0,0	-
Bilanzsumme Aktiva		57.407,6	52.813,2	4.594,4	8,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20	21.589,4	16.842,4	4.747,0	28,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	21	22.442,5	22.025,4	417,1	1,9
Verbriefte Verbindlichkeiten	22	6.313,2	7.892,9	-1.579,7	-20,0
Zum Fair-Value bewertete passivische Finanzinstrumente	23	3.354,4	2.642,6	711,8	26,9
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten		675,8	519,5	156,3	30,1
Fair Value-Änderungen von Grundgeschäften (Portfolio-Hedge)		250,7	146,1	104,6	71,6
Ertragsteuerverpflichtungen aus laufenden Steuern		21,3	16,7	4,6	27,5
Ertragsteuerverpflichtungen aus latenten Steuern		0,0	0,0	0,0	-
Verpflichtungen im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		20,0	19,7	0,3	1,5
Sonstige Passiva	24	294,4	205,2	89,2	43,5
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	25	6,7	2,7	4,0	-
Sonstige Rückstellungen	25	99,0	111,2	-12,2	-11,0
Nachrangkapital		49,3	74,9	-25,6	-34,2
Eigenkapital	26	2.290,9	2.313,9	-23,0	-1,0
davon: Gezeichnetes Kapital	26	775,2	775,2	0,0	0,0
davon: Kapitalrücklagen	26	582,5	581,9	0,6	0,1
davon: Gewinnrücklagen	26	882,8	882,6	0,2	0,0
davon: Neubewertungsrücklagen	26	-19,5	-9,6	-9,9	>100,0
davon: Gewinn-/Verlustvortrag	26	83,5	171,8	-88,3	51,4
davon: Jahresüberschuss/-fehlbetrag		-14,2	-88,2	74,0	83,9
davon: Minderheitsanteile	26	0,6	0,2	0,4	>100,0
Bilanzsumme Passiva		57.407,6	52.813,2	4.594,4	8,7

Eigenkapitalveränderungsrechnung
für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2010

SEB Konzern									
in Millionen Euro	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital							Nicht beherrschte Anteile	Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Neubewertungsrücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Gewinn-/Verlustvortrag	Jahres-/Konzernergebnis	Gesamt vor Minderheitsanteilen	Minderheitsanteile	
Eigenkapital zum 01.01.2009	775,2	581,0	882,5	-50,4	63,6	108,2	2.360,1	0,2	2.360,3
Veränderung der Neubewertungsrücklagen				0,1			0,1	0,0	0,1
Im Eigenkapital berücksichtigtes Ergebnis				0,1			0,1	0,0	0,1
Jahres-/Konzernergebnis						21,8	21,8	0,0	21,8
Umfassendes Periodenergebnis 2009				0,1		21,8	21,9	0,0	21,9
Gewinnabführung							0,0	0,0	0,0
Einstellung in den Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Jahresergebnis					108,2	-108,2	0,0	0,0	0,0
Kapitalerhöhung							0,0	0,0	0,0
Veränderung der Kapitalrücklage							0,0	0,0	0,0
Anteilsbasierte Vergütung							0,0	0,0	0,0
Veränderungen im Konsolidierungskreis und sonstige Veränderungen		0,2	0,2		-0,1		0,3	0,0	0,3
Eigenkapital zum 30.06.2009	775,2	581,2	882,7	-50,3	171,7	21,8	2.382,3	0,2	2.382,5
Eigenkapital zum 01.01.2010	775,2	581,9	882,6	-9,6	171,8	-88,2	2.313,7	0,2	2.313,9
Veränderung der Neubewertungsrücklagen				-9,9			0,0	0,0	0,0
Im Eigenkapital berücksichtigtes Ergebnis				-9,9			0,0	0,0	0,0
Jahres-/Konzernergebnis						-14,2	-14,2	0,4	-13,8
Umfassendes Periodenergebnis 2010				-9,9		-14,2	-24,1	0,4	-23,7
Gewinnabführung							0,0	0,0	0,0
Einstellung in den Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Jahresergebnis					-88,2	88,2	0,0	0,0	0,0
Kapitalerhöhung							0,0	0,0	0,0
Veränderung der Kapitalrücklage							0,0	0,0	0,0
Anteilsbasierte Vergütung		0,6					0,6	0,0	0,6
Veränderungen im Konsolidierungskreis und sonstige Veränderungen			0,2		-0,1		0,1	0,0	0,1
Eigenkapital zum 30.06.2010	775,2	582,5	882,8	-19,5	83,5	-14,2	2.290,3	0,6	2.290,9

Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2010

SEB Konzern		
Kapitalflussrechnung IFRS	2010	2009
	Mio. Euro	Mio. Euro
Zahlungsmittelbestand 01.01.	414,0	1.896,4
+/- Cashflow aus operativer Tätigkeit	-1.353,3	-6.652,2
+/- Cashflow aus Investitionstätigkeit	1.324,1	5.122,3
+/- Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-24,4	-7,1
+/- Effekte aus Wechselkursänderungen, Bewertungsänderungen und Änderungen des Konsolidierungskreises	0,3	0,3
Zahlungsmittelbestand zum 30.06.	360,7	359,6

Notes des Einzel- und Konzernabschlusses der SEB AG

IFRS-Grundlagen

Der vorliegende Zwischenbericht zum 30. Juni 2010 ist nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IAS/IFRS) aufgestellt worden und entspricht dem für die Zwischenberichterstattung herausgegebenen IAS 34. Im Zwischenbericht wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 angewendet (vgl. Geschäftsbericht 2009 der SEB AG, S. 64ff.). Im Zwischenbericht wurden die Standards und Interpretationen, die ab dem 1. Januar 2010 in der EU verpflichtend anzuwenden sind, berücksichtigt.

Die nachfolgenden Notes enthalten die Erläuterungen zum Konzernabschluss der SEB AG. Die Zahlenangaben werden in Millionen Euro (Mio. €) vorgenommen.

Die SEB hat sich im Juli 2010 mit der Banco Santander auf den Verkauf ihres deutschen Privatkundengeschäfts geeinigt (vgl. hierzu die Angaben im Lagebericht). Das Privatkundengeschäft stellt einen aufgegebenen Geschäftsbereich im Sinne des IFRS 5 dar und wird zukünftig bis zum Abgang in Übereinstimmung mit IFRS 5 bilanziert und ausgewiesen.

Änderungen des Konsolidierungskreises

Im ersten Quartal sind die beiden nachfolgenden Gesellschaften aufgrund von Veräußerung aus dem Konsolidierungskreis und somit auch aus der Anteilsbesitzliste ausgeschieden:

- SEB Card Service GmbH, Frankfurt/Main
- SEB Investmentservice GmbH, Frankfurt/Main

Im Geschäftsbericht 2009 wurden die beiden Gesellschaften bereits als unter den Positionen "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte" und "Verpflichtungen im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten" ausgewiesen.

(1) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern
Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom
1. Januar bis 30. Juni 2010

Gegenüber dem Halbjahresbericht 2009 wurde aufgrund des Managementansatzes gemäß IFRS 8 (wie bereits im Geschäftsbericht 2009 dargestellt) auch die deutsche Niederlassung Enskilda Branch unter dem Segment Merchant Banking

mit berücksichtigt. Da es sich um eine direkte Niederlassung der SEB AB handelt, wird die Enskilda Branch nicht nach IAS 27 konsolidiert.

Die Vorjahreswerte per 30. Juni 2009 sowie die Kennzahlen wurden dementsprechend angepasst.

SEB Konzern								
in Millionen Euro	Management Reporting						Überleitung	Konzern insgesamt
	Retail Banking	Merchant Banking	Asset Management	Sonstige	Konsolidierung	Management Reporting		
	2010	2010	2010	2010	2010	2010	2010	2010
Zinsergebnis	68,7	71,6	0,0	22,3	-0,1	162,5	1,6	164,1
Provisionsergebnis	55,2	35,4	33,0	-2,5	0,0	121,1	-4,1	117,0
Handelsergebnis	0,0	4,7	0,0	-44,5	0,0	-39,8	-3,0	-42,8
Beteiligungsergebnis	-0,2	0,0	0,0	0,3	0,1	0,2	0,0	0,2
Ergebnis aus Finanzanlagen und aus Bewertung at cost	1,8	0,0	0,0	14,0	0,0	15,8	-0,1	15,7
Sonstige betriebliche Erträge	-0,1	3,6	0,3	24,2	-23,6	4,4	0,0	4,4
Ergebnis aus als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücken und Gebäuden	0,0	1,4	0,0	0,0	0,0	1,4	0,0	1,4
Hedgeergebnis	0,0	0,1	0,0	-10,5	0,0	-10,4	-0,3	-10,7
Sonstiges Ergebnis	1,5	5,1	0,3	28,0	-23,5	11,4	-0,4	11,0
Summe Erträge	125,4	116,8	33,3	3,3	-23,6	255,2	-5,9	249,3
Personalaufwendungen	-65,0	-29,5	-9,5	-45,8	0,0	-149,8	0,1	-149,7
Andere Verwaltungsaufwendungen	-81,8	-34,2	-7,1	10,3	23,6	-89,2	-1,6	-90,8
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-3,4	-1,3	-0,5	-5,4	0,0	-10,6	0,5	-10,1
Summe Aufwendungen	-150,2	-65,0	-17,1	-40,9	23,6	-249,6	-1,0	-250,6
Ergebnis aus der Veräußerung von Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Risikovorsorge	-9,7	-7,5	0,0	0,0	0,0	-17,2	0,0	-17,2
Operatives Ergebnis vor Steuern	-34,5	44,3	16,2	-37,6	0,0	-11,6	-6,9	-18,5

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2009

SEB Konzern								
in Millionen Euro	Management Reporting						Überleitung	Konzern insgesamt
	Retail Banking	Merchant Banking*	Asset Management	Sonstige	Konsolidierung	Management Reporting		
	2009	2009	2009	2009	2009	2009	2009	2009
Zinsergebnis	71,0	71,2	0,3	57,0	0,0	199,5	5,7	205,2
Provisionsergebnis	53,4	40,5	22,8	-1,6	0,0	115,1	-3,2	111,9
Handelsergebnis	0,2	16,4	0,0	-32,1	0,0	-15,5	-12,4	-27,9
Beteiligungsergebnis	0,0	1,2	0,5	0,3	0,0	2,0	0,0	2,0
Ergebnis aus Finanzanlagen und aus Bewertung at cost	-0,1	0,0	0,0	23,5	0,0	23,4	0,0	23,4
Sonstige betriebliche Erträge	0,7	2,9	0,2	23,7	-23,1	4,4	8,2	12,6
Ergebnis aus als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücken und Gebäuden	0,0	1,5	0,0	0,0	0,0	1,5	0,0	1,5
Hedgeergebnis	0,0	0,0	0,0	-17,2	0,0	-17,2	0,0	-17,2
Sonstiges Ergebnis	0,6	5,6	0,7	30,3	-23,1	14,1	8,2	22,3
Summe Erträge	125,2	133,7	23,8	53,6	-23,1	313,2	-1,7	311,5
Personalaufwendungen	-71,0	-21,7	-9,1	-51,1	0,0	-152,9	-0,9	-153,8
Andere Verwaltungsaufwendungen	-79,3	-37,1	-6,8	15,5	23,1	-84,6	-1,6	-86,2
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-4,4	-1,3	-0,7	-3,6	0,0	-10,0	0,0	-10,0
Summe Aufwendungen	-154,7	-60,1	-16,6	-39,2	23,1	-247,5	-2,5	-250,0
Ergebnis aus der Veräußerung von Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Risikovorsorge	-18,9	-10,2	0,0	0,1	0,0	-29,0	-1,5	-30,5
Operatives Ergebnis vor Steuern	-48,4	63,4	7,2	14,5	0,0	36,7	-5,7	31,0

* Einbezug der Enskilda Branch

Kennzahlen zum 30. Juni 2010

SEB Konzern					
	Retail Banking	Merchant Banking	Asset Management	Sonstige	Management Reporting
	2010	2010	2010	2010	2010
Cost-Income Ratio im operativen Geschäft	1,20	0,56	0,51	12,39	0,98
ROE nach 20 % Steuern (Management Reporting) in %	-12,6	10,3	129,6	-23,5	-1,3
Arbeitskapazitäten (Durchschnitt)	1.504	427	170	1.013	3.114

Kennzahlen zum 30. Juni 2009

SEB Konzern					
	Retail Banking	Merchant Banking	Asset Management	Sonstige	Management Reporting
	2009	2009	2009	2009	2009
Cost-Income Ratio im operativen Geschäft	1,24	0,45	0,70	0,73	0,79
ROE nach 20 % Steuern (Management Reporting) in %	-16,8	14,0	72,0	8,7	4,0
Arbeitskapazitäten (Durchschnitt)	1.708	422	172	1.073	3.375

* Einbezug der Enskilda Branch

(2) Zinsergebnis

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	Juni 2010	Juni 2009
Zinserträge Kreditinstitute	84,0	136,7
Zinserträge Kunden	490,3	613,0
Zinserträge Wertpapiere	87,2	170,5
Zinserträge Sicherungsderivate	0,0	0,0
Sonstige Zinserträge	4,6	1,7
Zinserträge – Zwischensumme	666,1	921,9
Zinsaufwendungen Kreditinstitute	-82,1	-102,7
Zinsaufwendungen Kunden	-217,8	-380,9
Zinsaufwendungen Wertpapiere	-121,1	-195,4
Zinsaufwendungen Sicherungsderivate	-74,7	-30,1
Sonstige Zinsaufwendungen	-6,3	-7,6
Zinsaufwendungen – Zwischensumme	-502,0	-716,7
Gesamt	164,1	205,2

(3) Provisionsergebnis

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	Juni 2010	Juni 2009
Provisionsergebnis Zahlungsverkehr/Kreditkarten	15,9	15,6
Provisionsergebnis Wertpapiergeschäft	64,5	63,8
Provisionsergebnis Depotgeschäft/Vermögensverwaltung	4,5	4,8
Provisionsergebnis Einlage/Kreditgeschäft	11,3	6,5
Provisionsergebnis Vermittlungsgeschäft	14,5	15,7
Sonstiges Provisionsergebnis	6,3	5,5
Gesamt	117,0	111,9

(4) Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	Juni 2010	Juni 2009
Wertpapiere		
Aktien	52,6	-13,4
Bonds	6,3	-4,6
Ergebnis Wertpapierhandel – Zwischensumme	58,9	-18,0
Derivate		
Zinsbezogene Derivate	-64,2	-26,8
Währungsbezogene Derivate	6,9	3,6
Aktienbezogene Derivate	-45,0	22,2
Ergebnis Derivate – Zwischensumme	-102,3	-1,0
Ergebnis designierte Finanzinstrumente (Fair-Value-Option)	0,6	-8,9
Gesamt	-42,8	-27,9

(5) Beteiligungsergebnis

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	Juni 2010	Juni 2009
Erhaltene Dividenden aus AFS-Aktien	0,2	2,0
Sonstige erhaltene Dividenden	0,0	0,0
Ergebnisabführungsverträge mit Tochterunternehmen des SEB AG Konzerns	0,0	0,0
Gesamt	0,2	2,0

(6) Ergebnis aus Finanzanlagen und aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verpflichtungen

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	Juni 2010	Juni 2009
Erträge aus dem zur Veräußerung verfügbaren Wertpapierbestand	26,5	28,8
Aufwendungen aus dem zur Veräußerung verfügbaren Wertpapierbestand	-5,5	-6,7
davon Wertberichtigungen aus dem zur Veräußerung verfügbaren Wertpapierbestand	-0,1	0,0
Ergebnis aus AFS-Wertpapieren	21,0	22,1
Erträge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verpflichtungen	-3,8	-0,4
Aufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verpflichtungen	0,4	0,0
Ergebnis aus den zurückgekauften Verpflichtungen zu fortgeführten Anschaffungskosten	-3,4	-0,4
Erträge aus reklassifizierten LaR-Wertpapieren	6,5	1,8
Aufwendungen aus reklassifizierten LaR-Wertpapieren	-8,4	-0,1
Ergebnis aus reklassifizierten LaR-Wertpapieren	-1,9	1,7
Gesamt	15,7	23,4

(7) Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen (Hedge Accounting)

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	Juni 2010	Juni 2009
Micro-Hedge Accounting	-5,1	-11,1
Portfolio-Hedge Accounting	-5,6	-6,1
Gesamt	-10,7	-17,2

(8) Verwaltungsaufwendung

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	Juni 2010	Juni 2009
Personalaufwendungen	149,7	153,8
davon Löhne und Gehälter	104,4	105,4
davon soziale Abgaben	16,4	17,7
davon sonstige Personalaufwendungen	8,5	8,0
Andere Verwaltungsaufwendungen	90,8	86,2
davon Raumkosten	22,3	23,0
davon EDV-Kosten	29,9	25,8
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielles und materielles Anlagevermögen	10,1	10,0
davon Abschreibungen immaterieller Anlagewerte	5,0	3,8
davon Abschreibungen materieller Anlagewerte	5,1	6,2

(9) Risikovorsorge

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	Juni 2010	Juni 2009
Einzelwertberichtigungen	40,9	27,3
davon Direktabschreibungen	25,6	15,0
davon Eingänge abgeschriebener Forderungen	2,2	-0,3
davon Wertberichtigungen	23,5	21,0
davon Wertaufholungen	-10,4	-8,4
Pauschalierte Einzelwertberichtigungen	0,1	3,0
Portfoliowertberichtigungen	-23,4	-1,1
Wertberichtigungen für Länderrisiken	0,0	-0,1
Wertberichtigungen auf außerbilanzielle Vermögenswerte	-0,4	1,4
Gesamt	17,2	30,5

Die Gliederung der Risikovorsorge aus der Gesamtergebnisrechnung ist in der nachstehenden Tabelle aufgeführt:

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	Juni 2010	Juni 2009
Kreditinstitute	0,3	0,0
Kunden	16,9	30,5
Öffentliche Haushalte	0,0	-0,1
Privatkunden	13,0	20,5
Firmenkunden	3,9	10,1
Sonstiges/Konsolidierung	0,0	0,0
Gesamt	17,2	30,5

(10) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	Juni 2010	Juni 2009
Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8,0	10,5
davon für das laufende Jahr	8,0	10,6
davon für Vorjahre	0,0	-0,1
Latente Steuern	-12,7	-1,3
Gesamt	-4,7	9,2

Erläuterung und Bilanz

(11) Barreserve

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2010	31.12.2009
Kassenbestand	100,8	94,3
Guthaben bei Zentralnotenbanken	259,9	319,7
Gesamt	360,7	414,0

(12) Forderungen an Kreditinstitute

Forderungen an Kreditinstitute nach Geschäftsarten:

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2010	31.12.2009
Kredite und Darlehen	6.794,5	6.537,8
Kommunaldarlehen	1.446,9	1.432,2
Immobilienfinanzierung	28,7	29,1
Sonstige Forderungen	5.318,9	5.076,5
Geldanlagen	7.602,5	8.706,3
Gesamt	14.397,0	15.244,1

Forderungen an Kreditinstitute nach Fristen:

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2010	31.12.2009
Täglich fällig	2.478,3	1.298,0
Befristet mit Restlaufzeit		
bis 1 Monat	5.474,7	4.268,4
über 1 Monat bis 3 Monate	391,8	1.321,9
über 3 Monate bis 1 Jahr	1.389,2	3.147,9
über 1 Jahr bis 5 Jahre	2.188,0	1.919,7
über 5 Jahre	2.475,0	3.288,2
Gesamt	14.397,0	15.244,1

(13) Forderungen an Kunden

Forderungen an Kunden nach Geschäftsarten:

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2010	31.12.2009
Kredite und Darlehen	20.221,5	20.911,0
Kommunaldarlehen	2.346,4	3.043,1
Immobilienfinanzierungen	11.922,4	12.078,5
Sonstige Forderungen	5.952,7	5.789,4
Geldanlagen	12.242,7	5.436,8
Gesamt	32.464,2	26.347,8

Forderungen an Kunden nach Fristen:

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2010	31.12.2009
Täglich fällig	4.545,9	4.027,4
Befristet mit Restlaufzeit		
bis 1 Monat	7.610,7	1.410,1
über 1 Monat bis 3 Monate	879,9	535,0
über 3 Monate bis 1 Jahr	1.274,8	1.620,2
über 1 Jahr bis 5 Jahre	6.507,7	6.466,3
über 5 Jahre	11.645,2	12.288,8
Gesamt	32.464,2	26.347,8

(14) Risikovorsorge

Risikovorsorge wurde gebildet für:

in Millionen Euro	Einzelwert-berichtigungen		Pauschalierte Einzelwert-berichtigungen		Portfoliowert-berichtigungen		Länderwert-berichtigungen		Gesamt	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Stand 01.01.	231,3	237,2	3,8	1,3	67,7	64,6	0,8	1,2	303,6	304,3
Zuführungen	23,4	33,3	0,0	4,7	0,0	0,0	0,1	0,0	23,5	38,0
Abgänge	-29,2	-33,2	0,0	0,0	-23,4	3,1	0,0	-0,4	-52,6	-30,5
Verbrauch	-18,8	-17,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-18,8	-17,7
Auflösung	-10,4	-15,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-10,4	-15,5
Wechselkursänderungen	0,1	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	-0,1
Diskontierungseffekte (unwinding)	-2,7	-6,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-2,7	-6,6
Veränderung im Konsolidierungskreis	-0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,5	0,0
Ausbuchungen/Umbuchungen	1,7	0,7	-1,0	-2,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,7	-1,5
Risikovorsorge im Kreditgeschäft 30.06./31.12.	224,1	231,3	2,8	3,8	44,3	67,7	0,9	0,8	272,1	303,6

(15) Zum Fair Value bewertete aktivische Finanzinstrumente

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2010	31.12.2009
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.612,5	1.341,4
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	16,6	468,9
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	2.066,3	1.514,7
Zinsbezogene Geschäfte	1.312,8	1.169,9
Währungsbezogene Geschäfte	652,6	224,6
Aktienbezogene Geschäfte	100,9	120,2
Gesamt	3.695,4	3.325,0

(16) Finanzanlagen (Beteiligungen und AfS-Wertpapiere)

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2010	31.12.2009
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.037,7	6.379,6
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	19,2	16,2
Beteiligungen	3,3	3,8
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,9	0,9
Anteile an Tochterunternehmen	0,6	0,6
Finanzanlagen gesamt	5.061,7	6.401,1
davon: zu at cost bewertet	4,8	5,3

(17) Immaterielle Vermögenswerte

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2010	31.12.2009
Geschäfts- oder Firmenwerte	0,0	0,0
Sonstige immaterielle Anlagewerte	32,2	36,3
Gesamt	32,2	36,3

(18) Sachanlagevermögen

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2010	31.12.2009
Grundstücke und Gebäude	50,1	50,8
Betriebs- und Geschäftsausstattung	12,5	15,6
Gegenstände aus Operate Leasing	0,0	0,0
Gesamt	62,6	66,4

(19) Sonstige Aktiva

Zusammensetzung der sonstigen Aktiva:

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2010	31.12.2009
Rettungserwerbe	1,6	1,6
Rechnungsabgrenzungsposten	24,5	6,8
Sonstige Vermögenswerte	121,3	47,1
Pension	0,0	0,0
Gesamt	147,4	55,5

(20) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Fristen

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2010	31.12.2009
Täglich fällig	10.021,1	4.278,2
Befristet mit Restlaufzeit		
bis 1 Monat	4.906,3	2.084,6
über 1 Monat bis 3 Monate	212,9	330,1
über 3 Monate bis 1 Jahr	584,4	4.447,9
über 1 Jahr bis 5 Jahre	4.635,4	4.576,0
über 5 Jahre	1.229,3	1.125,6
Gesamt	21.589,4	16.842,4

(21) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2010	31.12.2009
Spareinlagen		
Mit vereinbarter Kündigungsfrist		
bis 1 Monat	0,0	0,0
über 1 Monat bis 3 Monate	637,4	801,5
mehr als 3 Monate	133,4	124,9
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
Täglich fällig	7.132,0	6.531,7
Befristet mit Restlaufzeit		
bis 1 Monat	3.100,4	4.412,0
über 1 Monat bis 3 Monate	2.107,7	1.536,8
über 3 Monate bis 1 Jahr	2.443,4	1.450,7
über 1 Jahr bis 5 Jahre	2.142,7	2.145,5
über 5 Jahre	4.745,5	5.022,3
Gesamt	22.442,5	22.025,4

(22) Verbriefte Verbindlichkeiten

Verbrieftes Verbindlichkeiten nach Geschäftsarten:

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2010	31.12.2009
Hypothekendarlehen	1.141,6	906,7
Öffentliche Darlehen	4.971,2	6.804,3
Sonstige Darlehen	200,4	181,9
Begebene Darlehen	6.313,2	7.892,9
davon entfallen auf die Kategorie: zu fortgeführten Anschaffungskosten	6.313,2	7.892,9

Verbrieftes Verbindlichkeiten nach Fristen:

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2010	31.12.2009
Täglich fällig	206,0	9,1
Befristet mit Restlaufzeit		
bis 1 Monat	2.012,6	0,0
über 1 Monat bis 3 Monate	366,0	1.680,3
über 3 Monate bis 1 Jahr	1.663,6	2.347,6
über 1 Jahr bis 5 Jahre	2.005,0	3.613,1
über 5 Jahre	60,0	242,8
Gesamt	6.313,2	7.892,9

**(23) Zum Fair Value bewertete passivische
Finanzinstrumente**

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2010	31.12.2009
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	2.412,9	1.643,6
Zinsbezogene Geschäfte	1.521,2	1.294,3
Währungsbezogene Geschäfte	684,2	235,6
Aktienbezogene Geschäfte	207,5	113,7
Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen	321,3	296,9
Designierte Finanzinstrumente (Fair-Value-Option)	620,2	702,1
Gesamt	3.354,4	2.642,6

(24) Sonstige Passiva

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2010	31.12.2009
Rechnungsabgrenzungsposten	124,0	96,9
Sonstige Verbindlichkeiten	170,4	108,3
Gesamt	294,4	205,2

(25) Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2010	31.12.2009
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6,7	2,7
Sonstige Rückstellungen	99,0	111,2
Gesamt	105,7	113,9

(26) Eigenkapital

Zusammensetzung des Eigenkapitals:

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2010	31.12.2009
Gezeichnetes Kapital	775,2	775,2
Kapitalrücklage	582,5	581,9
Gewinnrücklage	882,8	882,6
Neubewertungsrücklagen		
für immaterielle Vermögenswerte	0,0	0,0
für Sachanlagen	0,0	0,0
Rücklage für Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0	0,0
Gewinn-/Verlustvortrag	83,5	171,8
Jahres-/Konzernergebnis	-14,2	-88,2
Kernkapital	2.309,8	2.323,3
Neubewertungsrücklagen		
für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-19,5	-9,6
Rücklage aus der Absicherung von Cashflow-Hedges	0,0	0,0
Minderheitenanteile	0,6	0,2
Gesamtes Eigenkapital	2.290,9	2.313,9

Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

(27) Derivative Geschäfte

Zum 30. Juni 2010 ergaben sich für den SEB Konzern folgende Werte:

in Millionen Euro	Nominalwert Restlaufzeiten				Marktwert	
	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe	positiv	negativ
Fremdwährungsabhängige Termingeschäfte	23.060,3	11.450,5	562,7	35.073,4	652,6	684,2
Zinsabhängige Termingeschäfte	11.378,3	30.178,8	10.906,0	52.463,1	1.632,8	2.197,0
Sonstige Termingeschäfte	1.322,2	449,4	5,8	1.777,4	100,9	207,5
Gesamt	35.760,8	42.078,7	11.474,5	89.314,0	2.386,3	3.088,7
Börsengehandelte Produkte	526,5	0,0	0,0	526,5	0,0	2,1

Zum 31. Dezember 2009 ergaben sich für den SEB Konzern folgende Werte:

in Millionen Euro	Nominalwert Restlaufzeiten				Marktwert	
	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe	positiv	negativ
Fremdwährungsabhängige Termingeschäfte	16.208,6	11.755,2	511,2	28.475,0	224,6	235,6
Zinsabhängige Termingeschäfte	12.486,6	31.137,7	11.369,7	54.994,0	1.372,2	1.813,8
Sonstige Termingeschäfte	1.114,3	1.143,7	0,0	2.258,0	120,2	113,7
Gesamt	29.809,5	44.036,6	11.880,9	85.727,0	1.717,0	2.163,1
Börsengehandelte Produkte	251,9	0,0	0,0	251,9	2,3	1,3

(28) Außerbilanzielle Verpflichtungen (Eventualverbindlichkeiten und andere Verbindlichkeiten)

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2010	31.12.2009
Andere Verpflichtungen	3.084,0	2.780,3
Unwiderrufliche Kreditzusagen	3.084,0	2.780,3
Tilgungsdarlehen	286,8	482,0
Rahmenkredite	63,0	1,9
Betriebsmittelkredite	8,2	11,3
Sonstige	2.726,0	2.285,1
Leistungsverpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0,0	0,0

(29) Kapitalmanagement

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2010 Basel II	31.12.2009 Basel II
Kernkapital		
Eingezahltes Kapital	775,2	775,2
Sonstige anrechenbare Rücklagen	639,0	639,0
Sonderposten für allg. Bankrisiken nach § 340g HGB	130,0	130,0
Sonstige Abzugsposten	-1,0	-2,0
abzüglich Buchwerte, auf gruppenang. Unternehmen entfallendes Kapital	0,0	0,0
Berücksichtigungsfähiger Wertberichtigungsüberschuss/-fehlbetrag v. Kernkapital	0,0	0,0
Kernkapital gesamt für Solvenzzwecke	1.543,2	1.542,2
Ergänzungskapital		
Vorsorgereserve nach § 340f HGB	642,0	642,0
Nicht realisierte Reserven nach notierten Wertpapieren	35,0	19,0
Genussrechtsverbindlichkeiten	0,0	25,0
Nachrangige längerfristige Eigenmittel	11,0	18,0
berücksichtigungsfähiger Wertberichtigungsüberschuss/-fehlbetrag v. Kernkapital	72,0	72,0
Gesamtes Ergänzungskapital für Solvenzzwecke	760,0	776,0
Gesamtkapital	2.303,2	2.318,2
Gewichtete Risikoaktiva	18.475,0	17.463,0
Eigenmittelausstattung im Verhältnis zur Risikoposition (in %)	12,5	13,3

Die quantitativen Angaben zum Kapital ergeben sich aus nachfolgender Tabelle:

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2010 Basel II	31.12.2009 Basel II
Risikoaktiva	17.312,5	16.425,0
Marktrisikooäquivalent	1.162,5	1.038,0
Risikoposition	18.475,0	17.463,0
Kernkapital	1.543,2	1.542,2
davon hybride Kapitalinstrumente	0,0	0,0
Ergänzungskapital	760,0	776,0
Nutzbare Drittrangmittel	0,0	0,0
Aufsichtsrechtliches Kapital gesamt	2.303,2	2.318,2
Kernkapital im Verhältnis zur Risikoposition (in %)	8,4	8,8
Eigenkapital im Verhältnis zur Risikoposition (in %)	12,5	13,3

**(30) Angaben über Geschäfte und sonstige Transaktionen
mit nahestehenden Unternehmen und Personen**

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2010	31.12.2009
Forderungen an Kreditinstitute	3.668,7	4.108,6
Tochterunternehmen	0,0	0,0
Mutterkonzern	3.668,7	4.108,6
Sonstige nahestehende Unternehmen	0,0	0,0
Forderungen an Kunden	389,5	370,5
Tochterunternehmen	332,2	327,6
Mutterkonzern	0,0	0,0
Sonstige nahestehende Unternehmen	57,3	42,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.649,5	10.160,1
Tochterunternehmen	0,0	0,0
Mutterkonzern	14.649,5	10.160,1
Sonstige nahestehende Unternehmen	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	70,4	48,5
Tochterunternehmen	57,3	36,6
Mutterkonzern	0,1	0,4
Sonstige nahestehende Unternehmen	13,0	11,5
Garantien	732,9	763,6
Erhaltene vom Mutterkonzern	625,9	673,8
Gewährte gegenüber Mutterkonzern	107,0	89,8
Derivative Geschäfte		
Mutterkonzern	1.490,8	920,6
Pos. Repl. Values	456,3	302,9
Neg. Repl. Values	1.034,5	617,7
Wertpapierleihe		
Mutterkonzern	957,8	805,8
Entleihe	561,4	70,7
Verleihe	396,4	735,1

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2010	30.06.2009
Zinserträge	34,6	55,1
Tochterunternehmen	6,1	7,0
Mutterkonzern	28,5	48,1
Sonstige nahestehende Unternehmen	0,0	0,0
Zinsaufwendungen	24,0	51,3
Tochterunternehmen	0,1	0,3
Mutterkonzern	23,9	51,0
Sonstige nahestehende Unternehmen	0,0	0,0
Provisionserträge	14,5	13,6
Tochterunternehmen	9,2	8,5
Mutterkonzern	5,3	5,1
Sonstige nahestehende Unternehmen	0,0	0,0
Provisionsaufwendungen	14,7	13,5
Tochterunternehmen	0,0	0,0
Mutterkonzern	14,7	13,5
Sonstige nahestehende Unternehmen	0,0	0,0
Verwaltungsaufwendungen	16,4	16,9
Tochterunternehmen	0,0	0,0
Mutterkonzern	16,4	16,9
Sonstige nahestehende Unternehmen	0,0	0,0

(31) Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz

Die nach § 28 Pfandbriefgesetz quartalsweise zu veröffentlichenden Angaben sind auf der Website der SEB AG

www.seb-bank.de/de/Ueber_die_SEB/Angaben_gem_PfandBG.html

unter „Bekanntmachungen/Angaben gem. PfandBG“ als Download hinterlegt.

(32) Mitarbeiter(innen)

Der durchschnittliche Personalbestand des SEB Konzern stellt sich wie folgt dar:

Personalbestand	SEB Konzern	
	2010	2009
Mitarbeiter (ohne Auszubildende)	3.332	3.661
davon Vollzeitbeschäftigte	2.752	3.069
davon Teilzeitbeschäftigte	580	592
Auszubildende	160	154
Gesamt	3.492	3.815

(33) Organe der SEB AG bzw. des SEB Konzerns

Aufsichtsrat:

Fredrik Boheman, Head of Wealth Management,
SEB AB, Vorsitzender

Helene Strinja, Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats,
SEB AG, stellvertretende Vorsitzende

Johan Andersson, Head of Group Credits & Group Risk
Control, SEB AB

Jan Erik Back, Chief Financial Officer, SEB AB

Dieter Borchers, Vorsitzender des Betriebsrats, Zentrale,
SEB AG

Sabine Busse-Kropla, Leiterin Service Center Ratingen,
SEB AG

Dieter Braner, Gewerkschaftssekretär, ver.di

Magnus Carlsson, Head of Merchant Banking, SEB AB

Anders Kvist, Head of Group Treasury, SEB AB

Karin Mittelbach, ehemalige Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats, SEB AG
(bis 23.06.2010)

Mats Torstendahl, Head of Retail Banking, SEB AB

Martina Trümner, Justiziarin, ver.di

Bernd Zimmermann, stellvertretender Vorsitzender des
Gesamtbetriebsrats, SEB AG
(seit 24.06.2010)

Vorstand:

Jan Sinclair, Vorstandsvorsitzender

Renate Bloß-Barkowski, Vorstandsmitglied

Liselotte Hjorth, Vorstandsmitglied

Ian Lees, Vorstandsmitglied (Finanzvorstand)

Jens Liehr, Vorstandsmitglied

(34) Anteilsbesitz

Anteilsbesitz 30.06.2010							
gemäß § 313 Abs. 2 und 4 HGB zum Konzernabschluss sowie gemäß § 285 Nr. 11 HGB zum Halbjahresabschluss der SEB AG							
	Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	gehalten über Nr.:	Eigenkapital in TEuro § 266 Abs. 3A HGB	Ergebnis in TEuro nach HGB	siehe unten stehende Erläuterungen
	1	SEB Aktiengesellschaft, Frankfurt/Main			1.414.367	-	1), 3)
I.	Verbundene Unternehmen						
	2	Aktiengesellschaft für Grundbesitz u. Handel, Frankfurt/Main	100,00	8	451	-21	3)
	3	AMPP Asset Management Potsdamer Platz GmbH, Berlin	100,00	16	997	-53	9)
	4	DigitDragon Inc., Barbados	100,00	16	17	7	2)
	5	erwo Neues Wohnen Beteiligungs mbH, Frankfurt/Main	100,00	2	35	2	2), 6)
	6	erwo Neues Wohnen GmbH & Co KG Erfurt, Frankfurt/Main	100,00	2	122	6	2), 6)
	7	FinansSkandic Objekt Leasing GmbH, Frankfurt/Main	100,00	21	26	-	1), 3)
	8	FVH Frankfurter Vermögens-Holding GmbH, Frankfurt/Main	100,00	1	6.932	-	1), 3)
	9	GVG Rennbahnstraße GmbH, Frankfurt/Main	100,00	10	26	-	1), 3)
	10	Kaiserkeller Bauträger GmbH, Frankfurt/Main	100,00	1	85	-	1), 3)
	11	LIVA Liegenschafts-, Verwaltungs- und Verwertungsges. mbH, Frankfurt/Main	100,00	2	71	32	3)
	12	Master Hedge Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt/Main	100,00	1	1.000	-	1), 3)
	13	MTK Grundstücksgesellschaft mbH, Frankfurt/Main	100,00	8	3.045	-	1), 3)
	14	SEB Asian Property Fund S.á.r.l., Luxemburg	100,00	16	55	7	
	15	SEB Assekuranz Makler GmbH, Frankfurt/Main	100,00	1	165	-	1), 3)
	16	SEB Asset Management AG, Frankfurt/Main	100,00	1	10.450	-	1), 3)
	17	SEB Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Frankfurt/Main	100,00	1	24	-1	2), 3)
	18	SEB Financial Services GmbH, Frankfurt/Main	100,00	1	-738	-988	3)
	19	SEB Immowert Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt/Main	100,00	1	36	-6	2), 3)
	20	SEB Investment GmbH, Frankfurt/Main	100,00	1, 16	11.651	-	1), 3)
	21	SEB Leasing & Factoring GmbH, Frankfurt/Main	100,00	1	6.159	-	1), 3)
	22	SEB Piccadilly General Partner GmbH, Berlin	100,00	20	41	-6	
	23	SEB Stiftung GmbH, Frankfurt/Main	100,00	1	1.070	-4	2), 4)
	24	SL TERTIUS Grundstücksverwaltungs GmbH, Frankfurt/Main	100,00	21	43	-	1), 2), 3)
	25	Union Treuhand GmbH, Frankfurt/Main	100,00	1	100	-	1), 3)
	26	BESAM Grundstücksverwaltungs GmbH & Co. Objekt Dieburg KG, Frankfurt/Main	99,64	1, 21	-1.368	169	3)
	27	SL SECUNDUS Grundstücksverw. GmbH & Co. Objekt Nürnberg KG, Frankfurt/Main	99,64	1, 21	-3.211	641	3)
	28	BESAM Grundstücksverwaltungs GmbH, Frankfurt/Main	94,00	21, 26	36	-	2), 3)
	29	SL SECUNDUS Grundstücksverwaltungs GmbH, Frankfurt/Main	94,00	21, 27	39	-	2), 3)
	30	WPGB Wohnungsprivatisierungsgesellschaft in Berlin mbH, Frankfurt/Main	93,95	8,00	-3.260	-15	3)
	31	MTK Grundstücksgesellschaft mbH & Co. Berlin, Jägerstr. 4 KG, Frankfurt/Main	90,97	8,00	-1.174	-2	2), 5)
	32	MTK Grundstücksgesellschaft mbH & Co. Potsdam Waldstadt I KG, Frankfurt/Main	79,23	8	-2.496	-457	5)
	33	K 3 Beteiligungs GmbH, Heilbronn	63,00	8	34	4	2), 3)
	34	K 3 Projektentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG, Heilbronn	63,00	8	345	1.512	3)
II.	Zweckgesellschaften und Spezialfonds						
	35	BfG Immowert GmbH & Co. Erfurt Anger KG, Frankfurt/Main	100,00	11	-1.965	-	5)
	36	BfG Immowert GmbH & Co. Potsdam Waldstadt I KG, Frankfurt/Main	100,00	8	-2.373	-1	5)
	37	WIN Wohnkonzept Immobiliengesellschaft Nordost mbH, Berlin	0,00	1	1	-50	5), 10)

Anteilsbesitz 30.06.2010

gemäß § 313 Abs. 2 und 4 HGB zum Konzernabschluss sowie gemäß § 285 Nr. 11 HGB zum Halbjahresabschluss der SEB AG

	Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	gehalten über Nr.:	Eigenkapital in TEuro § 266 Abs. 3A HGB	Ergebnis in TEuro nach HGB	siehe unten stehende Erläuterungen
III. Assoziierte Unternehmen							
	38	CF Bauprojekt GmbH & Co. KG i.L., Düsseldorf	50,00	8	297	-	2), 3)
	39	CF Beteiligungs GmbH i.L., Düsseldorf	50,00	8	36	-	2), 3)
	40	EURO WERT Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00	19	116	3	2), 5)
	41	Deutsche Operating Leasing AG, Frankfurt/Main	40,75	1	3.138	45	2), 4)
	42	BfG Immowert GmbH & Co. Duisburg Jena Köln KG, Frankfurt/Main	37,93	1, 2	5.240	-2.778	2), 5)
	43	MTK Grundstücksgesellschaft mbH & Co. Potsdam Gewerbe KG, Frankfurt/Main	28,85	8	1.575	-44	2), 8)
	44	Mainzer Aufbaugesellschaft mbH, Mainz	20,40	25	7.821	-435	2), 5)
IV. Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften, bei denen die Beteiligung 5 % des Stimmrechts überschreitet, bestehen nicht.							

¹⁾ Ergebnisabführung

²⁾ Nicht in den SEB AG Konzernabschluss nach IFRS einbezogen, da für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SEB Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

³⁾ Angabe für den 31.12.2009

⁴⁾ Geschäftsjahr 01.07.2008 - 30.06.2009

⁵⁾ Angabe für den 31.12.2008

⁶⁾ Geschäftsjahr 01.07.2007 - 30.06.2008

⁷⁾ Geschäftsjahr 01.10.2007 - 30.09.2008

⁸⁾ Angabe für den 31.12.2007

⁹⁾ IFRS 5

¹⁰⁾ 50 % Stimmrechte und Einwilligungsmehrheit.

Disclaimer (Vorbehalt bei Zukunftsaussagen)

Dieser Zwischenbericht enthält Zukunftsaussagen zur Geschäfts- und Ertragsentwicklung der SEB AG. Diese Aussagen beruhen auf den derzeitigen Einschätzungen, Prognosen, Plänen und Erwartungen und beinhalten somit Risiken und Unsi-

cherheiten. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen der SEB AG können also von den heute getroffenen Prognosen erheblich abweichen. Somit haben unsere Ausführungen nur zum Zeitpunkt der Veröffentlichung Gültigkeit.

Versicherung des Vorstands

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SEB Konzerns vermitteln und im Lagebericht der Geschäftsverlauf

einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des SEB Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des SEB Konzerns beschrieben sind.“

Frankfurt am Main, den 12. August 2010

SEB AG

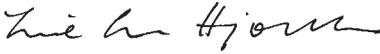
Der Vorstand



Jan Sinclair



Renate Bloß-Barkowski



Liselotte Hjorth



Ian Lees



Jens Liehr

